Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **128 (1986)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abstract

This article provides information on the use of the FeLV-vaccine Leukocell. Leukocell contains inactivated FeLV proteins collected from cellcultures grown in serum-free medium. Cats may be vaccinated as early as 9 weeks old. The basic immunization consists of 3 i/m injections, the first two given at a 3 week interval, the third following after 3 months. Before or at the time of the initial vaccination cats should be tested for presence of FeLV infection. Yearly booster injections help maintain immune-reactivity.

Literaturverzeichnis

[1] *Reinacher M.:* Infektion mit dem felinen Leukämievirus (FeLV) bei der Katze. 16. Kongress der deutschen veterinärmedizinischen Gesellschaft, Bad Nauheim (1985) Tagungsmonographie, Herausgeber DVG, 131–136.–[2] *Jarrett W., Jarrett O., Mackey L., Laird H., Hood Ch., Hay D.:* Vaccination against feline leukaemia virus using a cell membrane antigen system. Int. J. Cancer: *16,* 134–141 (1975).–[3] *Jarrett W., Mackey L., Jarrett O., Laird H, Hood C.:* Antibody response and virus survival in cats vaccinated against feline leukaemia. Nature *248,* 230–232 (1974).–[4] *Lewis M. G., Mathes L. E., Olsen R. G.:* Protection against feline leukemia by vaccination with a subunit vaccine. Infection and Immunity *34,* No. 3, 888–894 (1981).–[5] *Pedersen N. C., Theilen G. H., Werner L. L.:* Safety and efficacy studies of living and killed feline leukemia virus vaccines. Am. J. Vet. Res., *40,* 1120–1126 (1979).–[6] *Yohn D. S., Olsen R. G., Schaller J.* P., Hoover E. A., Heding L., Davis G. W.: Experimental oncornavirus vaccines in the cat Cancer Res. *36,* 636–651 (1976).–[7] *Osterhaus A., Weijer K., Uytdehaag F., Jarrett O., Sundquist B., Morein B.:* Induction of protective immune response in cats by vaccination with feline leukemia virus iscom. J. Immunol. *135,* 591–596 (1985).–[8] *Theilen G. H., Kawakami T. G., Rush J. D., Munn R. J.:* Replication of cat leukemia virus in cell suspension cultures Nature *222,* 589–590 (1969).–[9] *Essex M., Klein G., Snyder S. P., Harrold J. B.:* Antibody to feline oncornavirus-associated cell membrane antigen in neonatal cats. Int. J. Cancer *8,* 384–390 (1971).–[10] *Lutz H.:* Die Infektion mit felinem Leukämievirus: Immunologie und Serodiagnostik als Grundlage der Infektionsbekämpfung. Schweiz. Arch. Tierheilk. *126,* 1–22 und *126,* 91–109 (1984).–[11] *Sharpee R. L., Beckenhauer W. H., Davis E. V., Haffer K. N., Olsen R. G.:* Feline leukaemia virus vaccine: Evaluation of safety and efficacy against persistent viremia and tumor development. Comp. on Cont. Educ., zur Publikation eingereicht (1986).–[12] *Cockerell G.:* Explanations of FeLV vaccine guidelines. Cornell Feline Health Center Veterinary News, 4–6, Sommerausgabe 1985.–[13] *Pedersen N. C., Johnson L., Ott R. L.:* Evaluation of a commercial feline leukemia virus vaccine for immunogenicity and efficacy Fel. Pract. *15,* 7–20 (1985).–[14] *Olsen R. G., Sharpee R. L.:* Response to evaluation of a commercial feline leukemia vaccine for immunogenicity and efficacy Fel. Pract. *16,* im Druck (1986).

Manuskripteingang: 24. Januar 1986

PERSONELLES

Prof. Dr. Kurt Klingler zum Rücktritt

Am 31.1.1985 beging Kurt Klingler den 65. Geburtstag. Nach der kürzlich erfolgten Partialrevision des Hochschulgesetzes bedeutet das auch, dass Kurt Klingler auf den 31. März in den Ruhestand tritt.

Kurt Klingler ist in Bern aufgewachsen, studierte von 1940–1945 an der Berner Fakultät und promovierte 1946 unter Leitung von Prof. Dr. Isaak Abelin am Medizinisch-chemischen Institut mit der Inaugural-Dissertation «Über den Einfluss des Schilddrü-

senhormons auf den Stoffwechsel des Fettes» zum Dr. med. vet. Anschliessend arbeitete er als Assistent im kantonalen Veterinäramt Zürich, zu dessen Adjunkt er bald darauf befördert wurde. 1948 holte ihn Prof. Dr. Georg Schmid als Oberassistent an das Veterinär-bakteriologische Institut nach Bern zurück. Trotz der starken zeitlichen Beanspruchung in der Routine-Diagnostik und seiner Erkrankung an Morbus Bang, die Klingler jahrelang arg zusetzte, habilitierte er sich 1953 mit der Arbeit «Über die Gemsblindheit und ihre Beziehungen zur Konjunktivo-Keratitis infectiosa und zur Brucellose der Rinder und Schafe», ein Arbeitsgebiet (Gemsblindheit), das er auch später intensiv pflegte. Während der Abwesenheit seines Chefs (Einrichtung einer vet. med. Fakultät in Finnland 1953) hatte er zusätzlich die Institutsleitung und den ganzen Unterricht zu bewältigen. Seit 1954 bis heute ist er ausserdem als nebenamtlicher Lehrer für Geflügelkrankheiten an der Schweizerischen Geflügelzuchtschule in Zollikofen/Bern tätig.

1956 wurde K. Klingler mit der Leitung der neugeschaffenen Abteilung für Wild- und Fischkrankheiten betraut. Bezeichnend für die Zugeknöpftheit der damaligen kantonalen Verwaltung war, dass der Abteilung, erst nachdem sich Klingler freiwillig bereit erklärte, zusätzlich auch den Geflügeluntersuchungsdienst einzugliedern, ein Assistent und eine Laborantin bewilligt wurden. Damit verlagerte sich das Hauptarbeitsgebiet Klinglers von der Fischpathologie zu den Geflügelkrankheiten. Die Neuregelung des Geflügeluntersuchungsdienstes in der Schweiz führte 1962 zu einer Verbesserung der Situation, indem seither dank der Unterstützung durch das Bundesamt für Veterinärwesen neue Stellen geschaffen werden konnten. 1980 wurde K. Klingler zum Honorarprofessor ernannt. Seine Hauptverdienste liegen auf drei Gebieten:

1. hat er die seit Anfang der sechziger Jahre sich ergebenden Probleme der Umstrukturierung der schweizerischen Geflügelwirtschaft von der vornehmlich konventionellen bäuerlichen Kleinhaltung zur Massen- und Intensivhaltung rechtzeitig erkannt und war er massgebend an deren Lösung beteiligt. Die heutige gute Seuchenlage beim schweizerischen Nutzgeflügel ist weitgehend das Verdienst von Kurt Klingler und seinen Mitarbeitern.

2. Klingler hat frühzeitig und zu einer Zeit, als die Veterinärmedizin noch wenig oder nichts davon wissen wollte, die volkswirtschaftliche Bedeutung der Gesunderhaltung des Fischbestandes erkannt und in diesem immer mehr an Bedeutung gewinnenden Gebiet (Fischmast in Intensivhaltung, Aufstockung für landwirtschaftliche Betriebe, usw.) gearbeitet.

3. Die Wildkrankheiten haben seit Beginn seiner Laufbahn sein Interesse beansprucht. Er wirkte seit 1956 jährlich in Kursen und Publikationen an der Aus- und Weiterbildung der Jagdbehörden, Jäger und Wildhüter mit. In allen drei Gebieten haben Kurt Klingler und seine Mitarbeiter durch eine grosse Zahl von Publikationen und Vorträgen den Wissensstand bereichert und vertieft. Seine Vorlesungen und Übungen haben mit beigetragen, dass in der Schweiz die Veterinärmedizin ihre nicht immer unbestrittene Stellung in diesen Gebieten erhalten konnte.

Die Fakultät, seine Kollegen, Freunde und Schüler danken ihm für all die guten Dienste und wünschen einen gesunden und aktiven Ruhestand. *U. Freudiger,* Dekan